

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 133c.

Inserate, die 4gespaltene  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Bretinig die Herren  
F. A. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Mittwoch, den 21. August 1895.

5. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 21. August 1895.

Bretinig. Im schönsten Sonnenglanze  
erstrahlte der vergangene Sonntag und so  
war es möglich, das Schauturnen des hiesigen  
Turnvereins ganz ordnungsgemäß abhalten  
zu können. Von 12 Uhr mittags an traf  
die kleinere sowohl wie die größere Turn-  
erschaft auf ihrem Sammelplatze („Anker“) ein  
und bewegte sich nach kurzem ruhigen Aufen-  
thalte geschlossen und unter den Klängen einer  
fröhlichen Marschmusik durch den Ort nach dem  
Turnplatze. Es folgte zunächst hierfeldst das  
Turnen der Knaben, während das Turnen  
der Mädchen in Saale des „Deutschen  
Hauses“ stattfand. Auch diesmal turnte die kleine  
Turnermult wacker, man fand aber auch, daß  
sich diese mit wahrer Lust und Liebe ans  
Werk ging. An das Kinderturnen reihte  
sich das Vereinsturnen an, welches in der  
gewöhnlichen ordentlichen Weise ausgeführt wurde.  
Der Reizpunkt des Abends bildeten wiederum  
die nach 8 Uhr erfolgten Stabübungen, welche  
besonders durch die verschiedenen Gruppenbilder  
und deren vorzügliche Ausführung das Inter-  
esse des Publikums voll und ganz in Anspruch  
nahmen. Daß ein wahrer Beifallssturm sich  
leiner Hefeln entledigte, als die Übungen  
beendet waren, war nur zu natürlich und so  
ist denn den teilgenommenen Turnern und  
ihren Leitern, Herrn Pegold, für die so glän-  
zend gelöste turnerische Aufgabe auch noch an  
diesem Orte „Gut Heil“ gewünscht. Die üb-  
rigen Stunden des Abends waren dem  
Tanz gewidmet, dessen Freuden man auch in  
solchem Maße genoss.

Bretinig. Am Sonntag abends in  
der 10. Stunde konnte man am reichbesteuerten  
Himmel ein glänzendes Meteor wahrnehmen.  
Dasselbe leuchtete so bedeutend, daß der Licht-  
strahl dem eines elektrischen Scheinwerfers  
gleich.

Bretinig. Der gemischte Chor des  
hiesigen Turnvereins veranstaltet nächsten  
Sonntag den 25. August auf Wunsch in  
Wagla ein Gesangs-Konzert mit darauffolgen-  
der Ballmusik.

Die Brigade-Männer werden am  
20. und 31. August, sowie am 2. und 3.  
September d. J. in den Fluren von Königs-  
brunn, Kötzsch, Petershain, Brauna, Ramenz,  
Spitzel, Jesau, Rehornau, Bernbruch, Liebe-  
nau, Hohrbach, Reufisch und Weißbach ab-  
gehalten werden, die Divisionsmänner da-  
gegen in der Zeit vom 5. bis 11. Septem-  
ber dieses Jahres in den Fluren von Bichten-  
berg, Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-  
Weißbach, Dorn, Obersteina, Niedersteina,  
Weißbach, Gersdorf, Rehdorf, Elstra,  
Wasschen, Wohla, Vietzig, Demersdorf, Sele-  
na, Weiso, Ramenz, Lüttersdorf, Schwosdorf,  
Weißheim, Niederlichtenau, Oberlichtenau,  
Weißbach, Friedersdorf, Mittelbach, Groß-  
schorsdorf, Haldensdorf und Kleinbittmanns-  
dorf.

Die Wahlen zur Handelskammer  
am Sonntag, den 7. September d. J.,  
von 11 bis 12 Uhr vormittags in Großröhers-  
dorf im Mittelgasthof, in Bretinig und Haus-  
walde im Gasthof zum Anker statt. Zur Theil-  
nahme an der Wahl berechtigt und wählbar  
sind alle dem Bezirk mit dem Sitze ihres  
Geschäfts angehörnden männlichen Personen,  
welche a., als Kaufleute oder als Fabrikanten

mit einem Einkommen von mehr als 1900  
Mk. aus Handel oder Gewerbe (Renten u. s. w.  
kommen nicht in Frage) eingeschätzt; b., 25  
Jahre alt und o., im Besitze der bürgerlichen  
Ehrenrechte sind. — Die Wahlen zur Ge-  
werbekammer finden Sonnabend, den 7. Sep-  
tember dieses Jahres, von 11 bis 12 Uhr  
vormittags in Großröhersdorf im Mittelgasthof,  
in Bretinig in der Gastwirtschaft zum Anker  
und in Hauswalde in Hartmann's Gasthof  
statt. Zur Theilnahme an der Wahl berech-  
tigt und wählbar sind alle dem Bezirke ge-  
hörenden Gewerbetreibenden, welche a., als  
Kaufleute oder Fabrikanten mit weniger als  
1900 Mark Einkommen aus Handel und  
Gewerbe, oder b., ohne zu den Kaufleuten  
und Fabrikanten zu gehören, mit mehr als  
600 Mark Einkommen aus ihrem Gewerbe  
eingeschätzt (Einkommen aus Grundbesitz,  
Kapitalzinsen, Renten u. s. kommen nicht in  
Betracht), c., 25 Jahre alt und d., im Besitze  
der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Seine Königl. Hoheit Prinz Georg  
von Sachsen befehlt am 4. März 1896 sein  
50jähriges Armeedienstjubiläum.

Die Zahl der Auswanderer aus  
Sachsen betrug im Jahre 1894: 2018. Von  
diesen gingen 1662 nach den Vereinigten  
Staaten von Amerika, 151 nach Brasilien,  
64 nach Argentinien, 42 nach British-Nord-  
amerika, 39 nach Afrika, 22 nach Australien  
und Polynenien, 13 nach verschiedenen ande-  
ren südamerikanischen Staaten, 10 nach Chile,  
8 nach Aßen, 7 nach Mexiko und Zentral-  
amerika, 1 nach Westindien. Gegen die letzten  
vorhergehenden Jahre hat die Auswanderung  
bedeutend abgenommen.

Ein Dresdner Blatt hatte jetzt wieder  
die Notiz gebracht, daß zur Vollenbung der  
Dresdner Bahnhofsumbauten dem Landtage  
noch eine Nachforderung von 18 Millionen  
Mark zugehen werde. Wie nun im Bezug  
hierauf das amtliche „Journal“ erklärt, ent-  
behrt diese Nachricht insofern der Begründung,  
als eine Nachforderung nicht in Frage kommt,  
die für die Zwecke der Dresdner Bahnhof-  
bauten in den nächsten Etat einzustellende  
Baufostenrate sich vielmehr innerhalb des  
bereits dem letzten Landtage bezeichneten Ge-  
samtaufwandes halten wird.

Der Doppelmörder Kögler, dessen  
Ankunft in der Schweiz wir kürzlich meldeten,  
ist, von drei Landjägern begleitet, an Händen  
und Füßen geschlossen, von Genf aus in den  
Thurm von Thun übergeführt worden, wo er  
sich wegen der Ermordung des Abbe Olivier  
an der Beateubucht zunächst zu verantworten  
haben wird. In Genf war die Uebergabe durch  
französische Gendarmen an die helvetischen  
Behörden erfolgt. Kögler ist über seine Fest-  
nahme keineswegs niedergeschlagen. Er leug-  
net auf das Entschiedenste, daß er den Mord  
an der Beateubucht begangen habe, giebt aber  
rückhaltlos vier andere im Auslande begangene  
Morde zu. Im Oktober wird er vor den  
Geschworenen erscheinen und nach seiner Ab-  
urteilung nach Reichenberg in Böhmen über-  
geführt werden.

Am Dienstag abends kurz vor 9  
Uhr wurde der auf dem Heimwege von  
Sobrigau nach Laßwitz begriffene Kaufmann  
Herr Beeze in Lockwitz von 2 Strolchen im  
Jog. hohlen Thore angefallen. Ein älterer  
vollbärtiger Mann trat ihm dort mit den  
Worten entgegen: „Das Geld!“, die sein  
jüngerer Begleiter, ein 18- bis 20jähriger  
Bursche, ergänzte: „Oder das Leben!“ Herr

Beeze versetzte dem älteren der beiden Strolche  
mit einem Fuße einen kräftigen Stoß in den  
Unterleib, so daß der Betroffene zusammen-  
brach und fliegend sich gegen seinen Spieß-  
gesellen aufrichtete: „Emil, ich sterbe!“ In  
diesem Augenblicke bligte ein Schuß auf, den  
der junge Mensch abfeuerte und dessen Ladung  
Herrn B. am Kopfe streifte. Dieser  
schloß den jungen Mann am Halse, würgte  
ihn mit starker Faust, schleuderte ihn bei  
Seite und ergriff nun die Flucht. Hier  
machte B. sofort dem Gendarm von dem  
Beralle Anzeige. Obwohl man nach Verlauf  
von kaum 20 Minuten das Terrain absuchte,  
war von den Straßenräubern doch ni-  
te mehr zu entdecken.

Eine Meinungsverschiedenheit zwischen  
dem Stadtrat und dem Kommando des  
Infanterie-Regiments zu Großenhain wegen  
Belegung der Offizierswohnungen mit Ein-  
quartierung führte in der Freitag-Sitzung  
des Dresdner Kreisauschusses zur Erörter-  
ung der Frage, ob ein Offizier verpflichtet  
ist, Einquartierung zu übernehmen. Die von  
dem zunächst in Mitleidenschaft gezogenen  
Freiherrn v. Milkan erhobenen Einwendungen,  
daß nur die Baukosten und nur Gemein-  
demitglieder heranzuziehen seien, wurde für  
nicht entscheidend erachtet. Dagegen ist an-  
zuerkennen, daß ein Erlaß des Kriegsmini-  
steriums vom 21. Juli 1870 sämtliche Mil-  
itärpersonen von der Heranziehung zu Ein-  
quartierungen befreit, so weit sie nicht Grund-  
besitz haben. Die Gültigkeit dieses Erlasses  
ist jedoch erloschen, da er auf die damals be-  
stehende Befreiung der Militärpersonen von  
den Gemeindeforderungen begründet war und  
diese Einrichtung seit 1867 wenigstens in  
bezug auf das außerdienstliche Einkommen  
aufgehoben worden ist. Die Zuweisung der  
Einquartierung erfolgt allgemein nach der  
Höhe der Gemeindeforderungen und wurde in-  
folge dessen das Vorgehen der Stadt Großen-  
hain in allen Punkten gebilligt und die Offi-  
ziere für verpflichtet erachtet, Einquartierung  
anzunehmen, sobald sie außerdienstliches Ein-  
kommen besitzen.

Zu dem in Limbach verübten Selbst-  
mord des 63jährigen Graveurs Gustav D.  
aus Pirna und dessen gleichalterigen Ehefrau  
berichtet man heute des näheren, daß das be-  
bauernswerte Paar sich durch Cyankali ver-  
giftete. Als am Donnerstag früh 5 Uhr der  
Schwiegerjohn, bei dem sich die 5. fchen Ehe-  
leute zuletzt aufhielten, seiner Arbeit nachge-  
gangen war, wurden die Hausbewohner  
durch einen dumpfen Fall aufmerksam und  
fanden dann, als sie in die Schlafkammer  
traten, die beiden Leute im Sterben liegend.  
Der sofort herbeigeeilte Arzt konnte nur den  
eingetretenen Tod feststellen. Im Bett ver-  
stekt fand man zwei Flaschen, von denen  
eins vollständig geleert war. Als Beweggrund  
zu der traurigen That werden Nahrungs-  
orgen angenommen.

In der Strafanstalt in Waldheim i.  
S. ist nach nahezu 30jähriger Haft der Raub-  
mörder Kürschner, der am 2. November 1865  
den Kaufmann Markart in dessen Laden er-  
mordete, gestorben. Kürschner, der zum Tode  
verurteilt war, lag bereits auf dem Leipziger  
Richtplatze unter dem Falbeile, als ein Be-  
gnadigungs-Telegramm vom damaligen König  
Johann eintraf. Der Landescharfrichter  
Brandt wurde noch rechtzeitig durch das  
Schreiben und Gnadrufen des Publikums und  
des Depeschboten veranlaßt, inne zu halten.  
Der Todeslaundat wurde wieder von der

Guillotine losgeschnallt und wanderte nun  
ins Zuchthaus, wo er erst vor kurzer Zeit,  
als er seinen Tod fühlte, ein offenes Ge-  
ständnis abgelegt hat. Im Zuchthause ver-  
lebte K. vor mehreren Jahren einen überaus  
verwegenen Mordversuch gegen einen höheren  
Anstaltsbeamten, der jedoch mit dem Leben  
davon kam. Seitdem lag K. stets mit Ketten  
gefesselt. Sein Leichnam ist der Leipziger  
Anatomie ausgeliefert worden.

Ein junges Ehepaar aus der Nähe  
von Rochlitz hatte zur Wartung des Kindes  
ein „tüchtiges Mädchen vom Lande“ engagiert.  
Das Mädchen kam, sich vorzustellen, verbrachte  
den Mittag in der Familie, machte einen  
Spaziergang mit, ließ sich gut bewirten und  
— schrieb am nächsten Tage von seiner  
Heimat, wohin es zur Abholung der Sachen  
nochmals zurückgekehrt war, eine Postkarte  
ungefähr folgenden Inhalts: „Es hat mir  
bei Ihnen ganz gut gefallen, der Lohn und  
die Kost sind ganz recht, aber der Kinder-  
wagen gefällt mir nicht, der ist so unmodern,  
daß ich mit dem nicht ausfahren kann. Es  
grüßt Sie Anna.“

Aus vergangener Zeit wird dem Deber-  
aner Amtsblatt nach alten Familienpapieren  
folgendes berichtet: Am 17. Januar 1564  
ward zu Berthelsdorf bei Freiberg eine Hoch-  
zeit gefeiert. Wohl hundert Gäste waren da-  
bei und alle fühlten sich am zweiten Hochzeits-  
toge krank und am dritten war das Hochzeits-  
haus ein Leichenhaus. 62 Menschen mit Ein-  
schluß des Brautpaares lagen tot da. Jahrelang  
forschte man umsonst nach der Ursache.  
Entlich bekannte eine hochbejahrte Frau auf  
dem Sterbebette, daß sie damals aus Versehen  
ein mit Arsenik dastehendes Gefäß mit Wasser  
angefüllt habe und dies dem Biere — statt  
Zuckerwasser beigemischt habe. Man hatte das  
Gift für Ratten besorgt.

## Kirchennachrichten von Frankenthal.

11. Sonntag n. Tr. früh 8 Uhr: Beichte  
und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottes-  
dienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst.

## Marktpreise in Ramenz am 15. August 1895.

Waren	höchstzulässiger Preis.		Waren	Preis	
	M.	Pf.		M.	Pf.
50 Kilo Korn	5 94	5 82	50 Kilo Heu	2 75	
Weizen	7 35	7	Stroh 1200 Pfund	19	
Gerste	6 43	6 25	Wasser	2 60	
Hafer	6 80	6	Butter 1 Kilo	2 30	
Erdbeeren	7 50	7	Erdbeeren	50 Kilo	9 75
Dire	12	11 35	Stroh	50 Kilo	3 50

## Dresdner Schlachtviehmarkt den 19. Aug. 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren  
zum Verkauf gestellt: 549 Rinder, 1675  
Schweine, 1528 Hammel und 280 Kälber, in  
Summa 3832 Schlachtstücken. Für den Zen-  
ner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte  
wurden 65—68 Mk., für Mittelware einschließt  
guter Käse wurden 60—63 Mk., für leichtere  
Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das  
Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—68  
Mk., das Paar Landhammer in derselben  
Schwere 62—64 Mk. Der Zentner lebendes  
Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung  
galt 56—58 Mk., zweiter Wahl hiervon  
53—55 Mk.